

DELTA PÄDAGOGIK

DIE EVOLUTION AM BEISPIEL DES HIRNS

Eine Zusammenfassung und entsprechende Erlebnisse

Hanspeter Diboky

DELTA PÄDAGOGIK

DIE EVOLUTION AM BEISPIEL DES HIRNS

Eine Zusammenfassung und entsprechende Erlebnisse



Delta Dynamik

I. Auflage, 2014

© 2014 CMD Publishing, Zürich

Alle Rechte vorbehalten.

Satz & Gestaltung: Christian Diboky, Zürich

www.cmdpublishing.ch

Ich danke meiner Frau Esther und meinen Kindern
Christian, Ela und Johannes für ihre Hilfe beim Entstehen dieser Broschüre.

Die Evolution

Die aufmerksame Beobachtung zeigt, dass Evolution nicht im Widerspruch zur Schöpfung steht. Die Entstehung der Welt und mit ihr des Menschen erfolgt immer noch in evolutionären Schritten. Die Evolution des Körpers ermöglicht das Entstehen eines Bewusstseins. Das zeitgemäße Bewusstsein muss sich der Mensch durch Selbsterziehung erringen. Somit differenziert er auch seinen individuellen Geist.

Heute ist vor allem in den USA, ein eigentlich darwinistisch-materialistisch geprägtes Land, der Streit, ob die Welt evolutionär oder durch einen einmaligen Schöpfungsakt entstanden ist, wieder entbrannt. Denn immer mehr US-Bürger bekennen sich zu den religiös fundamentalistischen Strömungen.

Das wissenschaftlich geistige Menschenbild

Die Evolution ist nicht nur die Weiterentwicklung des Körpers,
sondern auch der Seele und des Geistes.

Der Geist wird nur individuell und bewusst, wenn der Mensch aufwacht und seine Verantwortung ergreift. Er wird zum Schöpfer und entwickelt sich mit seiner Aktivität gemäss der Evolution weiter. Die Evolution wird nicht vom Zufall gesteuert, wie die darwinistisch-materialistische Lehre allen verkündet. Die Evolution ist der Plan Gottes, wie die Menschen und die Erde sich weiterentwickeln können. Weil der Mensch nicht machen muss, was Gott geplant hat, erringt sich der Mensch damit die Freiheit. Sie ist mit vielen Abweichungen von den göttlichen Ideen verbunden und kann sogar verloren gehen.

Wenn der Mensch in Freiheit die Evolution mitgestaltet,
spiegelt sich Gott im Menschen. Dann hat auch der Mensch ein
Bewusstsein davon.

Jeder Mensch kann aber jederzeit auch die Ziele, die er sich in Freiheit setzen kann, verwirklichen. Sie sind, wenn der Mensch nicht manipuliert wird, aus der geistigen Welt geschöpft, und stimmen auch mit den Zielen Gottes überein. Denn es wird nicht nur die materielle Welt oder die unter dem Einfluss der anti-göttlichen Wesen stehende, sondern auch die geistige Welt oder das „Himmelreich“ auf der Erde gefunden. Diese Reiche durchdringen sich.

Es kommt auf das Bewusstsein und den Willen des Menschen
an, welchen Weg er wählen will.

Geist

In der menschlichen Seele wird unter Anderem auch von den Hirnforschern der individuell wirkende Geist entdeckt. Er ist ein selbständiges Glied des Menschen und hat als sein grösstes Werkzeug den Körper gebildet. Auf der Erde erlebt man den individuellen Menscheng Geist als Körper, der entsprechende Reaktionen zeigt. Mit ihm gestaltet er seine Umwelt. Der Individualkörper ermöglicht dem individuellen Geist, in den physischen Körper einzugreifen. Der Individualkörper ist direkt mit dem physischen Körper verbunden. Anders gesagt bildet sich das Ich durch die Erlebnisse des Körpers. Diese Tatsache kann materiell am Immunsystem gezeigt werden, das so stark ist, wie der menschliche Geist eingreifen kann. Ein anderes Beispiel kann darin gesehen werden, dass der Mensch sich nur intrinsisch motiviert bewegen kann, wenn er will. Er muss dazu sich selber, d. h. gedanklich, sein Wollen anregen. Das bewusste Wollen, das sich auch als Bewegung äussern kann, geschieht wie alles andere in der momentanen Gegenwart.

Das individuelle Denken des Geistes prägt den Menschen und bildet den Unterschied zum Tier. Deshalb ist das Hirn ein wichtiges Werkzeug des Geistes. Der Geist hat es gebildet und braucht es auf der Erde zu seiner Verwirklichung. Der Geist ist der Grund der Materiebildung und steht daher in Wechselwirkung mit ihr. Es besteht deshalb kein Widerspruch zwischen Geist und Materie.

**Der ganze Mensch besteht aus Geist, Seele und Leib.
Er kann denken, fühlen und wollen. Er ist trinitarisch
aufgebaut. Diese geistige Tatsache kann nur der Mensch
mit verwandeltem Bewusstsein untersuchen und als wahr
befinden.**

Das wissenschaftlich materialistische Menschenbild

Weil der Mensch auch in der materiellen Welt denken, fühlen und wollen kann, wird heute wissenschaftlich gesagt, dass der Mensch aus Geist, Seele und Körper besteht. Durch das genaue Analysieren der Materie mit den Computern kann diese Tatsache auch bildlich dargestellt und mit dem wissenschaftlichen Normalbewusstsein in dieser Richtung interpretiert werden.

Viele Wissenschaftler setzen aber den Geist und die Seele mit gewissen Hirnbereichen gleich.

Das Denken in der Materie (mit dem Hirn als Werkzeug) weist jedoch nur auf den Geist hin. Es ist noch nicht der menschliche Geist. Aber erst wenn mit hell wachem Bewusstsein im Jetzt gedacht wird, erlebt der Mensch seinen individuellen Geist. Das Gleiche gilt für das Fühlen. Natürlich braucht der individuelle menschliche Geist im Körper das Hirn, um sich die Gedanken und Gefühle vorstellen zu können.

Aber den Geist, die Seele und den Leib erlebt der Mensch nur im Jetzt. Dieses Erlebnis kann er schon als körperlich materielles Wesen haben, weil er im Jetzt nicht mehr vom Körper beeinflusst wird.

Selbstentwicklung

Da der individuelle Menscheng Geist ewig ist, kann der Mensch auch ohne Hirn denken.

Diese Tatsache kann jeder erleben, wenn es ihm gelingt ins Jetzt zu gelangen. Um die Gegenwart zu erfahren, muss der Mensch sich geistig weiter entwickeln. Die Evolution der geistigen Fähigkeiten ist eine Voraussetzung dafür. Sie kann nur in Freiheit ergriffen werden und ist nur mit intrinsischer Motivation möglich.

Das Hirndenken kann einerseits auf den individuellen Menscheng Geist hinweisen, andererseits kann mit demselben Hirndenken aber auch "bewiesen" werden, dass es kein Denken ohne Hirn gibt. Der Widerspruch in dieser „wissenschaftlichen“ Analyse wird einem Menschen, der sich seinen bewussten, individuellen Geist erobert hat, sofort offenbar. Denn alle Hirn-Bereiche sind nötig, dass der Geist, die Seele und der Leib auf der Erde materiell wirken können. Es wird ja auch nicht geglaubt, dass die motorischen Zentren und das Stammhirn den ganzen Körper ausmachen. So ist auch das Grosshirn nicht der Geist und das Gefühlshirn nicht die Seele des Menschen.

Der individuelle menschliche Geist braucht jedoch den ganzen Körper inklusiv sein Hirn, um sich auf der Erde bewusst zu verwirklichen.

Kurzer Blick in die Geschichte

Der Geist ist das Individuum des Menschen oder die En-telechie, wie er im Altertum bezeichnet wurde. Wenn die geistigen Gefühle im Zentrum stehen, wird der Mensch auch mit „meine Seele“ angesprochen. Schon Thomas von Aquin bewies gedanklich, dass das Individuum des Menschen auch nach dem Tod weiterexistiert. Hätte der Mensch nur eine Seele, nicht eine Geist-Seele, würde diese sich nach dem Tode im allgemeinen „Geistesmeer“ wieder auflösen. Diese These vertreten unter anderem die heutigen Buddhisten und im Mittelalter die Anhänger von Averroës, die damals auch Nominalisten genannt wurden.

Die geistigen Nachfolger von Thomas von Aquin hiessen früher Realisten.

Heute zeigen die „Realisten“ oder zum Geist erwachten Menschen auch wissenschaftlich, dass die Begriffe, die hinter den Wörtern stehen, Realitäten sind. Der Gedanken-Sinn weist darauf als materieller Sinn hin. Denn mit ihm kann der Mensch Gedanken, Gefühle und Willensimpulse des Anderen wahrnehmen. Mit dem Computer können sie sogar aufgezeichnet werden, denn der Computer arbeitet nicht nur mit der sichtbaren Materie, sondern auch mit den unsichtbaren elektromagnetischen Feldern.

Vom alten Materialismus zur Pneuma- Psychosomatik

In der heutigen Zeit kann zwischen Menschen unterschieden werden, für die der individuelle Geist existiert und auf der Erde als sichtbarer Mensch erscheint und Personen, die den Menschen als höchstes Säugetier bezeichnen, das nach dem Tod nicht mehr existiert. Natürlich gibt es auch die verschiedensten Mischformen.

Will mit der Zeit gegangen werden, muss zwischen Geist (Pneuma), Seele (Psyche) und Körper (Soma) als selbständige aber miteinander verbundene Glieder des Menschen gesprochen werden. Eine individuelle Geist-Seele lebt und gestaltet ihren lebenden Körper.

Heute wird die Pneuma-Psychosomatik aktuell.

Die Gehirnevolution des Menschen

An dieser Stelle werden anhand der Hirnentwicklung stark vereinfacht die Selbständigkeit der verschiedenen Glieder des Körpers und ihre Zusammenarbeit aufgezeigt. Es kann wie Pestalozzi sagte von Kopf, Herz und Hand oder mit Worten Rudolf Steiners vom Nerven-Sinnessystem, Rhythmischen System und Stoffwechsel-Gliedmassensystem gesprochen werden.

Die neuen Hirnteile kommen zu den alten dazu. Dies wird an der immer grösseren Differenziertheit des menschlichen Gehirns erkannt. Wenn diese Entwicklung aber vom Menschen nicht mitgemacht wird, bleibt der Mensch nicht nur stehen, sondern degeneriert zum Untermenschen. Das Hirn bildet sich wieder zurück. Der bekannte Spruch der Hirnforscher – to use or to lose it – kommt zum Tragen.

Körper des Menschen oder Unbewusstsein

Die Entstehung des Stammhirns und Magenhirns und als Folge die Ernährung ist schon früh geschehen. Der Blutdruck, die Atmung, das Gleichgewicht, der Herzschlag, die Verdauung usw. sind deshalb unbewusst. Erst, wenn etwas nicht in Ordnung ist, fällt es auf. Erst dann realisiert der Mensch, dass er diese wichtigen Funktionen im Körper hat.

Die Verdauung kann mit bestimmten Übungen umgewandelt werden. Der Mensch wird dann fähig, sich von Licht zu ernähren.

Diese Fähigkeit kann durch „gechannelte“ Botschaften heute schon erreicht werden. Mit Bewusstsein wird sie erst viel später errungen. Die Erkenntnis, dass der Mensch seinen Körper auch ohne grobmaterielle Nahrung versorgen kann, stellt aber viele Fragen an die moderne Ernährungstheorie.

In der Delta Pädagogik wird vom am Tag schlafenden Körper gesprochen, weil der Mensch normalerweise kein Bewusstsein von den Aufgaben des Körpers hat.

Seele des Menschen oder Bewusstsein

Es gibt eigentlich zwei Seelen:

1. Belebende Seele oder Halbbewusstsein des Energiekörpers

Die belebende Seele durchdringt den physischen Körper und belebt ihn. Wenn er rhythmisch bewegt und ernährt wird, entstehen gute Stimmungen. Der Mensch fühlt sich dann sehr wohl.

Viele Hormone, die im Zwischenhirn ausgeschieden werden, bringen zuerst chemisch die Gefühle, die im Blut entstehen (sein Blut gerät in Wallung), mit den Nerven in Verbindung. Dieser Vorgang geschieht unbewusst. Er taucht aber im Bewusstsein halbbewusst als Emotionen auf. Der Mensch nimmt nun den Energiekörper träumend wahr.

In der Delta Pädagogik wird das träumende Bewusstsein des Energiekörpers, das nun entsteht, mit dem dunkelroten Hut bezeichnet.

Wenn der Mensch aber abwartet bis die Hormonausschüttung zu Ende ist, wird er nicht mehr von der Chemie gesteuert (tief durchatmen, auf drei zählen usw.). In einem künstlerisch gestaltetem Unterricht kann der Geist auch mit dem Körper ohne die Wirkung bestimmter Hormone verbunden werden. Anders gesagt kann die Bewegung des Körpers mit dem Denken, Fühlen und Wollen des

Menschengeistes individuell durchdrungen werden. Dies geschieht am besten im Rhythmisch-Künstlerischen Teil. Der dunkelrote Hut hat nun keine Macht mehr über den Menschen. Somit hat er den grün-roten übergestülpt.

2. Gemüts- und Verstandesseele oder Selbstbewusstsein des Seelenkörpers

Die Gemüts- und Verstandesseele ermöglicht die Entstehung der individuellen Gefühle und Gedanken und bildet auch den seelischen Innenraum der Individualität. Es kann nun vom eigentlichen Ich gesprochen werden.

Wenn der Mensch mit seinen Sinnen wahre Gedanken, gute Gefühle und Stimmungen und eine ihnen entsprechende Willenskraft wahrnimmt, ist er auch körperlich aufrecht, symmetrisch und voller Energie. Er fühlt sich sicher, geborgen und stark. Er verleugnet nun sein Gemüt nicht und bedient sich seines Verstandes. Er ist nun wach und kann mit dem Denken und Fühlen die Welt ordnen, analysieren und auch wieder in der Synthese als Ganzheit beschreiben. Auch seine Gefühle kann er nun wach mit Gedanken durchdringen.

Er ist nun wach, aber immer noch manipulierbar. Sein Denken und Fühlen können von seinem Egoismus bewusst, halb- oder unbewusst ergriffen und bestimmt werden.

Dazu ist das Grosshirn mit seinen Denk-, Gefühls- und motorischen Zonen als körperliches Werkzeug nötig. Es ermöglicht auch das Selbstbewusstsein des Ichs.

**In der Delta Pädagogik wird das entsprechende wache
Bewusstsein des Seelenkörpers mit dem grün-roten Hut
bezeichnet.**

Geist des Menschen oder ewiges Selbstbewusstsein

Die neuste Entwicklung ist die Entdeckung des „Aufmerksamen Gehirns“. Dieser Hirnteil, der im Frontallappen des Grosshirns liegt, wird ohne Bewusstsein für die „Hirnmasse“ schon seit Jahrtausenden in Indien mit einem roten Punkt auf der Stirn bezeichnet.

Der Mensch kann mit seinem individuellen Menscheng Geist hell bewusst in die elektromagnetischen Felder wirken. Er ist empathisch und nimmt auch die Gedanken, Gefühle und Willensimpulse des Anderen wahr. Dazu braucht er materiell das Aufmerksame Gehirn, das im Frontallappen sich ausgebildet hat.

**In der Delta Pädagogik wird das entsprechende Bewusstsein
des Individualkörpers mit dem gelborangen Hut bezeichnet.**

Dieses Bewusstsein kann nur mit intrinsischer Motivation erlangt werden. Dann sind die Motive geistige Gedanken, die gleich dem geistigen Willen zu setzen sind. Nicht der elektrische Strom eines Computers oder des Hirns geben die Impulse zur Bewegung, sondern sie wird vom Menschen selbst verursacht. Der Mensch bewegt sich nur hell bewusst, wenn er will.

Der dunkelrote, grün-rote und gelborange Hut

Beide körperlichen Seelen und der Geist des Menschen im Körper sind materielle Werkzeuge der geistigen Seele oder der individuellen Geist-Seele.

So ist auch die Hirnmasse des Aufmerksamen Gehirns ein Werkzeug des Geistes.

Die drei Hüte sind nur ein Bild für das jeweilige Bewusstsein des Menschen. Sie bezeichnen nur das Werkzeug, das vom Menschen eingesetzt wird. Der Mensch ist während seines Lebens im Körper unter diesen Hüten. In der geistigen Welt ohne Körper besitzt sein individueller Geist so viel Bewusstsein, wie dies seiner Entwicklung entspricht.

Der dunkelrote Hut wirkt bestimmend, wenn der Mensch passiv ist und sein Körper die Führung ergreift. Er ist dann träumend oder halbbewusst.

Der grün-rote Hut wird vom Menschen bewusst übergezogen, wenn er mit Verstand und/oder Gemüt handelt. Er ist dann wach oder bewusst.

Der gelborange Hut wird vom Menschen nur solange getragen, bis er mit seiner innerlichen Aktivität nachlässt. Er ist in dieser aktiven Phase aufmerksam wach oder hell bewusst.

Zusammenfassung:

Der Mensch, der in seinem Körper lebt, ist immer seelisch. Seine Geist-Seele bewohnt den lebendigen Körper. Deshalb hat der

Mensch immer ein Bewusstsein/einen Hut an oder schläft. Es kann auch vom Körper-, Kopf- und Herzmenschen gesprochen werden.

Das bewusste Denken, Fühlen und Wollen zeichnen den Menschen aus. Durch seine Geist-Seele wird er erst irdischer Mensch und will nicht als gefühlloses „Gedankentier“. Er besitzt Gemüt und Verstand.

Durch seine Aufmerksamkeit kann er bewusst empathisch werden. Halbbewusste Empathie ist auch im Tierreich bekannt. Mit seinem lebendigen Denken lebt der Mensch nun im Jetzt.

- Am Anfang wird der Körper durch unbewusste gedankendurchdrungene Gefühle geprägt. Seelisch merkt der Mensch nichts, weil sich alles noch in seinem Unbewussten abspielt.

Die Wissenschaft spricht von der Evolutionsstufe der Vormenschheit.

- Dann steigen wie im Traum halbbewusste, körpergesteuerte Emotionen auf.

Die Wissenschaft spricht von der Evolutionsstufe der Urmenschheit.

- Danach treten bewusste Gefühle, die im seelischen Innenraum wach sind, auf. Mit dem Denken werden auch Gedanken im seelischen Innenraum wach gesehen. Deshalb kann immer von gedankendurchdrungenen Gefühlen gesprochen werden.

Der Mensch kann nun bewusst denken, fühlen und wollen.

Die Wissenschaft spricht von der Evolutionsstufe der Antike.

- Zuletzt werden hell bewusste, hell wache Gefühle im Jetzt erlebt. Sie können nun von den Gedanken nicht mehr unterschieden werden, da alles Denken auch ein Fühlen und Wollen ist. Der Mensch hat sich nun seinen geistigen Raum erobert. Er lebt nun in seinem gegenwärtigen Geist.

Beim Menschen sind alle Gefühle mit individuellem Denken durchsetzt. Nur im hellen Bewusstsein ist der Mensch nicht mehr von seinem Körper abhängig und kann in Freiheit und Liebe sein Leben in die Hand nehmen.

Er ist nun ein aufmerksames, individuelles Wesen, das seine Aufmerksamkeit ohne Begrenzung steigern kann.

Die Wissenschaft spricht von der Evolutionsstufe der Moderne.

Gelboranger Hut

Wenn die Seele den Geist mit dem Körper optimal verbindet, wird in der Delta Pädagogik der gelborange Hut übergestülpt.

In dieser Evolutionsstufe erkennt und erlebt der Mensch, weshalb und wie er mit der Kunst das Denken mit dem Wollen verbindet. Er hat dabei ein helles Bewusstsein, ist aufmerksam und ein urkünstlerisches Wesen. Der intellektuelle, herkömmliche Kunstbegriff gilt hier nicht, weil Kunst durch den hellwachen Menschen fortwährend neu entsteht.

Grün-roter Hut

Solange die elektromagnetischen Felder des Körpers noch ein wichtiges Wort "mitreden" und der Egoismus noch ein wichtiges Element darstellt, wenn der heutige Mensch bewusst mit Verstand und Gemüt handelt, wird vom grün-roten Hut gesprochen.

Der Mensch ist noch vergangenheitsbezogen und von seinem Egoismus durchsetzt.

Dunkelroter Hut

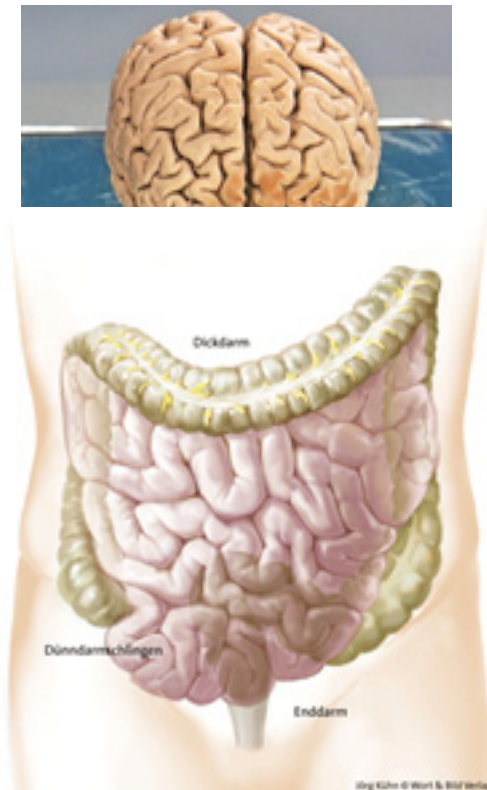
Der dunkelrote Hut ist gemeint, wenn der sichtbare Körper die Macht ergreift.

Der Mensch verliert seine Beherrschung und handelt so, dass er seine Taten später bereut.

Die Evolution des Gehirns bis heute

Alle Gehirne gehören zum Nervensystem.

Bild des oberen und unteren Gehirns:



Der Darm sieht von den Formen her wie das Grosshirn aus!
Durch das Grosshirn wird das Bewusstsein möglich. Durch den
Darm wird der ganze Körper unbewusst aufgebaut und mit
Energie versorgt.

Heute wird von den Wissenschaftern vermutet, dass der
Darm mit seinen vielen Nervenzellen der Sitz des Unter-
bewusstseins ist. Die Verdauung ist unbewusst und wird
direkt vom "Bakteriengehirn" des Darms gesteuert.

Das untere Gehirn

Das ursprüngliche Gehirn ist unten
(Stoffwechsel-Gliedmassen-System=Wollen).

Es ermöglichte die Verdauung.

Das obere Gehirn

Oberes Gehirn (Sinnes-Nerven-System=Denken und
Wahrnehmen).

Danach wurde das obere Gehirn (Sinnes-Nerven-
System=Denken und Wahrnehmen) gebildet.

Verschiedene Sinne entstanden, die alle die Ernährung för-
derten. Das Bewusstsein wurde wach.

Die Trennung in unten und oben machte nicht nötig, dass
Axiome alles, was bei der Verdauung geschieht, oben „ge-
meldet“ werden muss. Oben werden aber auch diverse Re-
gionen mit den unteren verbunden. Bakterien beeinflussen
das untere Gehirn aber sehr. Deshalb kann man mit Jo-

ghurt auch die Gefühle des Menschen messen!

Die Bakterien beeinflussen die Gefühle.

Oben (waches Denken, Bewusstsein) und unten (schlafendes Wollen, Unbewusstsein) ist durch die Gefühle (träumendes Fühlen, Halbbewusstsein) verbunden.

Das mittlere Hirn

Herzhirn in der Mitte (Atmung-Rhythmus-System=Fühlen).

Jedes System der drei Systeme ist für sich tätig, ist aber durch die Nerven und Hormone über die Tätigkeit der anderen informiert und beeinflussbar. Der ganze Körper ist vernetzt. In jeder Zelle wirken der menschlich-göttliche Geist, die menschlich-göttliche Seele und der menschlich-göttliche Leib. Denn sie bilden mit den verschiedenen Organen den Körper. Der ganze Körper ist enerviert, durchblutet und ernährt.

Das aufmerksame Gehirn

Das aufmerksame Gehirn ist ein Teil des Grosshirns und ermöglicht es dem Geist als individueller, menschlicher Geist in seinem Körper ein helles Bewusstsein zu entwickeln. Der Mensch lebt dann in der Gegenwart und ist herzlich. Er zentriert sich dadurch selbst und befindet sich in seiner Mitte im Herzen. Er ist in seiner Mitte und zentriert. Im Jetzt zu leben, gelingt dem Menschen nur, wenn er sich unter anderem mit Meditationen weiterentwickelt. Dadurch kann er seinen Kern auf der Erde mit vollem Be-

wusstsein einsetzen. Er gibt sich selbst den Sinn, der wichtig für eine gesunde Erdentwicklung ist und ergreift das Leben so gut er kann.

Die Werkzeuge der 4 Körper

Mit diesen vier Hirnen sieht man materiell die Werkzeuge der 4 Körper.

Das aufmerksame Gehirn: Werkzeug des Menschengeistes im Individualkörper

Das obere Gehirn: Werkzeug des Menschengeistes im Seelenkörper

Das mittlere Hirn: Werkzeug des Menschengeistes im Energiekörper

Das untere Gehirn: Werkzeug des Menschengeistes im physischen Körper

Die Hirne und die drei System

Das obere Gehirn: Sinnes-Nerven-System=Denken und Wahrnehmen (Kopf)

Das mittlere Hirn: Atmung-Rhythmus-System=Fühlen (Herz)

Das untere Gehirn: Stoffwechsel-Gliedmassen-System=Wollen (Hand)